

Übung macht den Rohrbach

Für gewöhnlich beginnt das Porträt im Stadtschütz mit einer kleinen Einleitung. An dieser Stelle verzichtet die Redaktion jedoch auf selbige, denn, der hier proträtierte Kamerad ist schweizweit bekannt. Und wer kennt ihn nicht? Den vielseitigen Schützen, dem man nachsagt, er könne selbst mit einem Besenstil treffen und der Vereinswechsel vorzuweisen hat, deren Anbahnung dem ein oder anderen Transfer in der Super-League gleichen.

Spätestens jetzt müsste jedem Leser klar sein: dieses Porträt ist Fritz Rohrbach gewidmet. Berechtigt stellt man sich die Frage, was Fritz eigentlich noch nicht gewonnen hat? Die Antwort liefert Fritz Rohrbach selbst: «Ich habe – glaube ich – noch nie eine Medaille mit dem Luftgewehr gewonnen» antwortet Fritz. «Stehend Schiessen habe ich halt ein wenig Mühe», fügt er nachdenklich hinzu. Merci. Keine weiteren Fragen, Fritz.

Wie alles begann

Aber alles der Reihe nach: Geboren am 27. Juli 1967 in Niedermuhlern durchläuft Fritz dort seine Schullaufbahn. Gemäss dem väterlichen Vorbild entscheidet er sich für eine Lehre als Schreiner. Es folgen 2 Jahre, in denen Fritz «auf Montage» die Schweiz bereist und nach denen er schliesslich in den väterlichen Schreinerbetrieb einsteigt.

Parallel zu seiner beruflichen Laufbahn startet nun auch seine Schützenkarriere. Vater und Bruder sind bereits aktive Schützen und so verwundert es nicht, dass Fritz 1984 den Jungschützenkurs absolviert. Hier entfacht sich letztlich seine Leidenschaft für den Schiesssport. 1989 entscheidet sich Fritz dann kurzerhand, zusätzlich die Mitgliedschaft bei den Sportschützen Oberbalm zu beantragen. «Ich wollte gerne auch Kleinkaliber und Luftgewehr schies-



Fritz Rohrbach

sen. Das ging in Niedermuhlern leider nicht, da man hier nur 300m Gewehr anbot, wohl aber in Oberbalm», führt Fritz aus. Fortan war Fritz demnach aktives Mitglied in zwei Vereinen. Sportlich jedoch scheinbar nicht vollends ausgelastet, fügte er drei Jahre später, im Jahr 1991, «Matchschiessen mit dem Karabiner» seinem Repertoire hinzu.

So viel Talent blieb in der «Szene» nicht unbemerkt und so wurde Fritz angesprochen, ob er sich einen Wechsel zur Schützengesellschaft Kehrsatz-Zimmerwald vorstellen könnte. Fritz konnte sich einen Wechsel recht gut vorstellen. 1994 erfolgte daher Fritz' «1. Transfer».

Bei den Kameraden der Schützengesellschaft Kehrsatz-Zimmerwald schoss Fritz im Feld A ganze sechs Jahre, bis in das Jahr 2000. Dann stand im väterlichen Betrieb der Generationswechsel an. Fritz beschloss kürzer zu treten, um sich vollends auf die Betriebsübernahme zu konzentrieren.

Wir schreiben nun bereits das Jahr 2000 und der aufmerksame Leser wird festgestellt haben, dass die Stadtschützen Bern bis dato keinerlei Erwähnung gefunden haben. Dies sollte sich jedoch schon bald ändern.

Endlich daheim

Die Wege der Stadtschützen Bern und die von Fritz kreuzen sich erstmalig im Jahr 2007. Wie kam es hierzu? Es ist Max Guggisberg, der Fritz – auf der Suche nach talentierten Schützen, die den Rütli-Becher noch nicht gewonnen hatten – quasi «einkauft» und ihn überzeugt am Rütli 2007 teilzunehmen. «Guggisberg Max sei Dank» wird Fritz im Jahr 2007 B-Mitglied bei den Stadtschützen Bern. Voilà: «Transfer Nummer 2».

Aber dabei sollte es selbstverständlich nicht bleiben. Fritz erklärt: «An allem Weiteren ist eigentlich der Schmid Ueli schuld. Er hatte mir immer wieder gesagt, dass er gerne mal mit mir in einer Gruppe GM schiessen wolle. Also wurde ich 2016 A-Mitglied bei den Stadtschützen», lacht er. Merci, Ueli. Keine weiteren Fragen, Fritz.

Und als A-Mitglied bei den Stadtschützen Bern ereignete sich dann auch prompt eines der kuriosesten Ereignisse in Fritz' Laufbahn. Im Jahr 2020 schoss Fritz im Rahmen der Schweizer Meisterschaft in Thun drei Wettkämpfe an einem Tag. Ja, liebe Kameradinnen und Kameraden, ihr habt richtig gelesen. Im Einzelnen waren dies:

1. Kleinkaliber, liegend
2. Karabiner, 2-Stellung
3. Kleinkaliber, 3-Stellung

Fritz erzählt: «Beim Wettkampf Karabiner, 2-Stellung holte ich den 2. Platz. Bei drei Wettkämpfen an einem Tag, war aber keine Zeit für die Medaillenübergabe. Also bekam ich eine Sondergenehmigung, beim 3. Wettkampf – zwischen den Stellungen «knieend» und «liegend» – meine Medaille abzuholen», führt er aus. «Ich habe dann bei «knieend» extra pressiert, damit es noch irgendwie langt. Aber bei «liegend» war es zum Schluss schon ein bisschen knapp», fügt er lachend hinzu. «Umso mehr hat es mich gefreut,

dass ich am Ende des Tages auf Rang 4 – unter den besten 8 Schützen – im Final stand». Vermutlich hätte jeden anderen Schützen ein solches Programm und die damit verbundene Unterbrechung gehörig aus dem Takt gebracht. Aber, Merci. Keine weiteren Fragen, Fritz.

Wir Stadtschützen Bern sind auf jeden Fall sehr stolz und glücklich Fritz Rohrbach unter uns zu wissen und sind sicher, dass er uns mit seinen überdurchschnittlichen Leistungen auch weiterhin viel Freude bereiten wird. In diesem Sinne: «Bleib so wie Du bist und weiterhin guet Schuss, Fritz!»

Erfolge Fritz Rohrbach (Auszug)

National:

- Sieger GM Final Feld A in Olten 1999
- Einzel-Rütli Sieger mit Bundesgabe 2008
- Mehrmalige Rütli Gruppensiege
- Sieg mit Maximum und Bundesgabe am Neueneggsschiessen
- 3 x Einzel Schweizermeister Karabiner 2-stl. 300 m
- 3 x Silber und 5 x Bronze Schweizermeisterschaft 300 m
- Bronze, GM Final 2009 50 m

Kantonal:

- GM Final 50 m: 3 x 1.Rang, 2 x 2.Rang, 3 x 3.Rang
- 8 x Einzel-Kantonalmeister 300 m
- 29 Gruppen-Medaillen an Kantonalmatch
- 1., 2. und 3. Rang Kniendmeisterschaft 50 m

Diverse:

- 1. Rang Gruppe Erinnerungsschiessen Burgdorf 2009
- 2. Rang Einzel Erinnerungsschiessen Burgdorf 2009
- über 20 x Mittelländer Meister Match 300/50 m und GM 50 m
- 1 x 1. Rang, 2 x 3. Rang Amtscup ASV Bern
- 6 x Längenbergmeister
- Gruppensiege Escalade Genf